

*zurückzuführen)*  
hielten. Nun aber auch, gedrängt von den ebenfalls vordringenden Russen, zogen sich die Franzosen nach dem von ihnen Tags vorher errichteten Verhau in diesem Garten und es entspann sich ein unausgesetztes Plänklerfeuer.

In der 11. Vormittagsstunde traf der Kaiser Alexander auf der Höhe hinter Räcknitz ein, von wo er den Anmarsch der Napoleonischen Armee übersehen konnte. Er wollte, daß der Rückzug über Dippoldiswalda sofort angeordnet werden sollte. Allein dem widersetzten sich der König von Preußen und der Fürst Schwarzenberg, welcher Letztere verlangte, daß er erst mit seinem Chef des Generalstabes Rücksprache nehmen müsse,

Auf dem rechten Weißeritzufer wurden indessen die Franzosen aus dem Dorfe Plauen und aus Reißewitzens Garten vertrieben und zogen sich in die Holzflöße und in die Scharfrichterei zurück. Von den auf der Freiburger Straße vorgehenden Oestreichern wurde das Dorf Löbtau nach sehr hartnäckigem Widerstande den Franzosen entzissen.

Immer bedrohlicher wurde der Zustand Dresdens, da sich die Verbündeten mit ihrer Uebermacht der Stadt in jeder Minute mehr näherten, als plötzlich Napoleon, der des Morgens um 5 Uhr von Stolpen abgereist war, ankam. Dem Könige von Sachsen machte er einen kurzen Besuch, bestieg hierauf sein Pferd und vom Schloßplatze aus, nächst der Brücke, wo er hielt, ertheilte er bei seiner genauen Kenntniß des Terrains um Dresden und der Stadt selbst, den über die Brücke ankommenden Truppen die Richtung, die sie sowohl nach der Pirnaischen Vorstadt, als nach Friedrichstadt zu nehmen hatten.

Wunderbar war der Eindruck, den die Ankunft Napoleons auf die von Schrecken erfüllten Einwohner Dresdens machte. Alle wurden von neuen Hoffnungen belebt und so viel man für Leben und Eigenthum gefürchtet hatte, so war Jedermann der Ueberzeugung, daß Dresden nun gerettet sei. Wo ein Bekannter den andern sah, rief er ihm freudig zu: Napoleon ist angekommen, nun wird den Verbündeten die Lust bald vergehen Dresden nehmen zu wollen. Bald verbreitete sich auch die Nachricht, daß die Wohnung für den König von Sachsen in der